

Die Friedentaler Kollektivistinnen kämpfen für einen hohen Ernteertrag

Nach Durcharbeitung des Aufrufes des Treffens der Stachanowleute der Landwirtschaft der Wolgadeutschen Republik an alle Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, Traktoristen, Combineführer, Arbeiter der MTS und Sowchoses unserer Republik hat sich die Versammlung der Kollektivistinnen des Friedentaler Kolchos „Thälmann“ diesem Aufruf angeschlossen.

Die Kollektivistinnen übernehmen sich große Verpflichtungen in der Vorbereitung und Durchführung der Frühljahrsaussaat und im Kampfe für hohe Ernteerträge.

Der Traktorist Gen. Kreisemann, der auf dem republikanischen Treffen mit einer Taschenuhr prämiert wurde, will mit dem TschTS-Traktor 2100 ha in diesem Jahre pflügen und dabei nicht weniger als 3 kg Brennstoff auf jeden ha ersparen. Der Traktorist A. Heiland stellte sich zur Aufgabe, mit dem Traktor STS in seiner Schicht 800 ha zu pflügen und 4 kg Brennstoff auf jeden ha zu ersparen.

Die Pferdefütterer H. Butwilowski und F. Denk haben

sich verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, damit die Belegung der Stuten rechtzeitig und auf 100 Prozent durchgeführt wird und wollen alle Fohlen sorgfältig großziehen. Die Ackerer S. Becker und A. Schön gaben das Versprechen, ihre Tagesaufgaben während der Frühljahrsaussaat systematisch zu 120—150 Prozent zu erfüllen und die lebende Zugkraft in gutem Ernährungszustand zu halten.

Durch breite Anwendung des sozialistischen Wettbewerbs, durch unermüdete Arbeit der Stachanowleute, Stoßbrigadler und der gesamten Kollektivistinnenmasse werden wir in diesem Jahre 15 Ztr. Getreide vom ha ernten.

Wir werden die Zahl der Stachanowleute unseres Kolchos mehren und es erzielen, daß nicht ein Kollektivist außerhalb des sozialistischen Wettbewerbs bleibt, um die Losung des Genossen Stalin über 7—8 Milliarden Pud Getreide jährlich in diesem Jahre zu erfüllen.

Im Auftrage der Versammlung: **Schmalz, Krug, Plattner.**

Die 3. Feldbaubrigade — die beste im Kolchos

Nach der durchgeführten Prüfung über die Bereitschaft zur Frühljahrsaussaat im Wiesenmüllerer Kolchos „Sieger“ wurde festgestellt, daß die 3. Feldbaubrigade, Brigadier Gen. Denner, in der Bereitschaft zur Frühljahrsaussaat an erster Stelle im Kolchos steht. Sie ist zur Saat vollständig bereit.

Die gesamte lebende Zugkraft dieser Brigade ist in gutem Ernährungszustand, das landwirtschaftliche Inventar ist alles vollständig repariert. Die Brigade ist vollständig komplettiert. Der Arbeitsplan

der Brigade für die Frühljahrsaussaat wurde auf der Brigadenversammlung durchgearbeitet, ein jeder Kollektivist weiß genau seine Aufgaben.

Der beste Kollektivist dieser Brigade ist der Fütterer J. Balzer, der das Arbeitsvieh ständig in gutem Zustand hält.

Der sozialistische Wettbewerb ist gut organisiert. Die Brigade steht mit der 2. Feldbaubrigade im Wettbewerb für die beste Durchführung der Frühljahrsaussaat, für die Erzielung eines hohen Ernteertrags.

V. J.

Die Beschlüsse des 5. Plenums des ZK des LKJVSU werden erörtert

Dieser Tage fand in Wiesenmüller eine Versammlung der primären Komsomolorganisation beim Kolchos „Lenins Weg“ statt, die den Beschluß des 5. Plenums des ZK des LKJVSU über die Fehler der Komsomolorganisationen beim Ausschluß aus dem Komsomol behandelte.

Die Versammlung verlief sehr aktiv. Es sprachen sich eine Reihe Komsomolzen aus, die die Arbeit ihrer Organisation, wie auch die des KK des LKJVSU scharf kritisierten.

Die Komsomolzin E. Greb erzählte davon, wie herzlos und bürokratisch sich der gewesene Sekretär der Komsomolorganisation des Sowchos Nr. 102, Genosse Laub, zu dem Schicksal einzelner Komsomolzen verhielt.

„Ich arbeitete im Jahre 1937 auf dem Sowchos Nr. 102 in der Milchwarenfarm, — sagte die Gen. Greb, — und wurde von der Komsomolorganisation als Zeitungsvorleser bei den Arbeitern bestimmt. Eines Tages wurde ich darin beschuldigt, daß ich den Arbeitern der Farm falsch vorlese. Ohne diese Angelegenheit zu untersuchen wurde mir gemeldet, daß ich aus dem Komsomol ausgeschlossen sei. Ein Beschluß der Versammlung ist aber dazu keiner vorhanden“.

Das KK des LKJV ist mit dieser Sache bekannt, aber bis heute wurden noch keine Maßnahmen getroffen, um diese Angelegenheit gründlich zu prüfen und die Verleumder zur Verantwortung zu ziehen.

V. Jungblut.

Die besten Stachanowarbeiter treten der Partei bei

In der am 21. März stattgefundenen Bürositzung des Seelmänner KK der KP(B)SU wurde die Frage über die Aufnahme in die KP(B)SU behandelt.

Das Büro des KK der KP(B)SU behandelte auf seiner Sitzung das Gesuch des Combineführers-Stachanowarbeiters — Nikolaus des Johannes Hoffmann aus Strekerau um Aufnahme in die Partei. Gen. Hoffmann ist einer der besten Combineführer der Brunntentaler MTS, er wurde unlängst in die Schule zur Vorbereitung von leitenden Kolchoskader, in die Seelmänner Kolchoschule kommandiert, wo er jetzt energisch an seiner weiteren

Ausbildung arbeitet. Das Büro des KK der KP(B)SU hat den Gen. Hoffmann in die Reihen des Kandidatenbestandes der KP(B)SU aufgenommen.

Das Büro des KK der KP(B)SU bestätigte auch den Beschluß der primären Parteiorganisation von Hölzel über die Aufnahme in den Kandidatenbestand der KP(B)SU des Gen. Michael des Michael Altvater. Gen. Altvater ist einer der besten Brigadiere der Feldbaubrigaden des Kantons und hat seine Brigade zur Frühljahrsaussaat vorbildlich vorbereitet. Als Kandidat der KP(B)SU wurde auch der Vorsitzende des Neu-Kolonier Dorf-

sowjets, Gen. J. Ch. Fehler, aufgenommen.

Weiter wurden die Gesuche der Kandidaten der KP(B)SU Maria des Karl Weber und Georg des Georg Dukwen um Ueberführung in die Mitgliedschaft der KP(B)SU behandelt. Das Büro des KK der KP(B)SU hat die Kandidaten Dukwen und Weber in die Mitgliedschaft der KP(B)SU aufgenommen.

In den letzten Tagen sind auch eine Reihe der besten Komsomolzen der KP(B)SU beigetreten. Darunter sind die Komsomolzen-Aktivistinnen Amalia Diel, Friedrich Kramer, Emma Klausner, Maria Fichtner u. a.

Am 17. März 1938 trafen die Eroberer des Nordpols, die kühnen Helden des Landes des Sozialismus — Papanin, Krenkel, Schirchow und Fjodorow in Moskau ein.



U. B. (von links nach rechts) Die Genossen Schirchow, Fjodorow, Papanin und Krenkel auf der Tribüne während des Meetings auf dem Komsomolplatz.

Die Genossen I. D. Papanin, E. T. Krenkel, P. P. Schirchow, J. K. Fjodorow — Doktoren der geographischen Wissenschaften

Die höchste Attestationskommission des Unionskomitees für Hochschulangelegenheiten beim Sowjet der Volkskommissare der UdSSR hat den Genossen **I. D. Papanin, E. T. Krenkel, P. P. Schirchow** und **J. K. Fjodorow**

für hervorragende Verdienste und wertvolle Beiträge zur Wissenschaft in der Eroberung des Nordpols den wissenschaftlichen Rang von Doktoren der geographischen Wissenschaften zuerkannt.

Die Folgen der Okkupation Österreichs durch Deutschland

Prag, den 17. März. Wie die Wiener Korrespondenten der Zeitungen „Lidove Noviny“, „Ceske Slovo“ und anderer mitteilen, dauert der Terror des deutschen Faschismus in Oesterreich an. Es werden Massenverhaftungen der Anhänger Schuschnigg und ebenso aller antifaschistisch gestimmten Personen vorgenommen. Der ehemalige Vorsitzende der Oesterreichischen Kreditbank, der bekannte Finanzist Baron Rothschild wurde verhaftet.

In Wien und in anderen Städten Oesterreichs werden zahlreiche Selbstmorde von Personen verübt, die nicht wünschen, hinter den Mauern der faschistischen Konzentrationslager zerfleischt zu werden. Gleich nach dem Vizekanzler Fehm, der zusammen mit seiner Frau und dem 19 Jahre alten Sohn mit Selbstmord endete, erschloß sich zusammen mit seiner Tochter der ehemalige Vorsitzende des Tiroler Bundes der Industriellen, der große Industrielle Reitlinger. Der Professor der Wiener Universität Dr. Gustav Bayer endete gestern zusammen mit seiner Tochter ebenfalls durch Selbstmord.

Die Anzahl der Personen,

besonders der Juden, die aus dem Hitlerösterreich zu fliehen wünschen, kann nicht berechnet werden. Laut Mitteilung des Korrespondenten der „Lidove Noviny“ sind das tschechoslowakische, rumänische, polnische und ungarische Konsulat in Wien mit Menschen überfüllt, die eine lange Reihenfolge zum Erhalt von Pässen zur Ausreise ins Ausland bilden.

Die rumänische Presse berichtet über den andauernden Terror der deutschen Faschisten in Oesterreich. Verhaftungen finden auch unter den Industriellen, Großhändlern und den Personen freier Berufe statt. Auf Grund der Massenverhaftungen und der Konfiszierungen von Vermögen dauert die Welle der Selbstmorde an. Allein in Wien endeten durch Selbstmord am 14. März 3 Aerzte, 5 Advokaten und einige Staatsbeamte.

Laut Mitteilung der Rador-Agentur endete der Ratgeber der österreichischen Regierung Kunwald und der Besitzer eines Stahlgußbetriebs Enbacher mit Selbstmord. Der Verleger der Zeitung „Telegraph“, Franz Bondi, wurde verhaftet. Alle Konzentrationslager sind überfüllt,

Die Zoovetregel müssen streng beibehalten werden

Im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren ist in unserem Kanton der Abgang von Jungvieh in diesen Jahren bedeutend kleiner. Von 474 Kälber, die bis zum März Monat zur Welt kamen, sind 15 krepirt, von 690 Ferkel — 11 und von 1976 Lämmer — 53. Zweifellos ist dieser Abgang von Jungvieh das Resultat unserer schlechten Arbeit, das Resultat des verantwortungslosen Verhaltens zur Viehzucht, was wir bei selbstloser Arbeit und sorgfältiger Pflege des Jungviehes hätten leicht vermeiden können.

Um in diesem Jahre die Fehler des vergangenen Jahres nicht zu wiederholen, ist es Pflicht eines jeden Arbeiters der Viehzucht die Zoovetregel haargenau zu befolgen und dadurch erzielen, daß

nicht mehr ein Stück Jungvieh krepirt.

Doch eine Reihe Kolchosverwaltungen haben aus den Erfahrungen der vorhergehenden Jahren nicht die nötige Schlußfolgerung gezogen und fahren weiter fort, die veterinär-zootechnischen Regel auf gröbste zu verletzen. So wird im Kolchos „Spartak“ die Milch den Kälber in nichtpasteurisiertem Zustand, mit nicht normaler Temperatur getränkt. Die Temperatur im Kälberstall ist nicht entsprechend. Es fehlt sogar oftmals an Streu. All diese Mißstände führten dazu, daß in dieser Farm jetzt schon ein Kalb krepirt und mehrere Kälber erkrankt sind.

Auch in einer Reihe anderer Kolchos wird der Aufzucht des Jungviehes sehr wenig Aufmerksamkeit ge-

schenkt. Das notwendige Kraft-, Mineral- und Vitaminfutter für das Jungvieh wird nicht besorgt, sowie es im Neu-Kolonier Kolchos „Kalinin“ der Fall ist. Die Folgen davon sind, daß in Neu-Kolonie 14 Kälber an Magenkrankheiten leiden.

Im Hölzeler Kolchos „Bolschewik“ werden die krätzkranken Tiere von den mit der Flechte befallenen Kälber nicht isoliert.

All diese Mißstände können zweifelsohne zu einem großen Abgang von Jungvieh führen, wenn wir sie nicht bolschewistisch beseitigen werden.

Wir müssen die Folgen der Sozialisation in der sozialistischen Viehzucht mit bolschewistischer Hartnäckigkeit restlos liquidieren.

Schröder, Arnhold.

Die Arbeit der Briefträger besser kontrollieren

Die Briefträgerin der Wiesenmüller Postabteilung E. Schäfer arbeitet sehr nachteilig. Sie trägt des öfteren die Post mit großer Verspätung auseinander und manchmal werden die Zeitungen den Kollektivist, Arbeitern und Angestellten überhaupt nicht zugestellt.

Wenn E. Schäfer am Telefon auf der Postabteilung in Wiesenmüller dejouriert, so laufen seitens der Klienten über die Arbeit der Gen.

Schäfer fortwährend Klagen ein.

Die Werktätigen von Wiesenmüller sind mit einer solchen Bedienung sehr unzufrieden und verlangen von dem Leiter der Postabteilung F. Schäfer, damit die Zeitungen rechtzeitig den Kollektivisten zugestellt werden und die Bedienung der Klienten auf der Telefonstation wesentlich verbessert wird.

Paujew.

Die Preußer Rayonbibliothek arbeitet schlecht

Von sehr großer Bedeutung ist die Arbeit der Rayonbibliothek während der Vorbereitung und Durchführung der Frühlingsaussaat. Alle Kolchos- und Brigaden unseres Kantons sind eifrig daran beschäftigt, um die noch vorhandenen Mängel in der Vorbereitung zur Frühlingsaussaat zu beseitigen. Es müssen alle Brigaden mit Wanderbibliotheken versorgt und die Kulturmassenarbeit muß breit entfaltet werden.

Doch die Preußer Rayonbibliothek, Leiterin Genossin Staudacker, kommt bei dieser wichtigen Arbeit ihren Pflichten nicht nach. Schon am 16.

März wurden für die Traktoren- und Feldbaubrigaden Bücher für die Brigadenbibliotheken ausgewählt, aber bis heute sind in den Brigaden die Bibliotheken noch nicht organisiert worden.

Die Genossin Staudacker ist nur sehr selten in der Bibliothek zu finden, sie befindet sich des öfteren in Seelmann und die Bibliothek ist geschlossen.

Es ist notwendig, daß die Preußer Rayonbibliothek wirklich zu arbeiten beginnt und die Brigaden kulturell bedient.

E. H.

Ueber den Verkehr über die Wolga bei Seelmann

Obligatorische Verordnung des Präsidiums des Seelmänner Kantonvollzugskomitees vom 23. März 1938

Ausgehend davon, daß das Fahren über die Wolga infolge des schwachen Zustandes des Eisfeldes gefährlich ist und zwecks Verhütung von Unglücksfällen, beschließt das Präsidium des KVK:

1. Das Ueberfahren über die Wolga ab 24. März dieses Jahres streng zu verbieten.

2. Für Verletzung vorliegender obligatorischer Verordnung folgt eine administrative Bestrafung bis zu 100 Rubel.

3. Die Aufsicht der Erfül-

lung, vorliegender obligatorischer Verordnung wird der Kantonabteilung der Arbeiter- und Bauernmiliz übertragen.

4. Vorliegende obligatorische Verordnung bezieht sich auf das ganze Territorium des Seelmänner Kantons und tritt in Kraft vom Moment ihrer Veröffentlichung in der Kantonzeitung „Kollektivist“.

Der die Pflichten ausführende Vorsitzende des KVK: **Maßer.**

Sekretär des KVK: **Wesner.**

England zur Okkupation Österreichs durch Deutschland

London, den 17. März. In den Debatten zu den Fragen der Außenpolitik im Oberhaus trat gestern der englische Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Lord Halifax, auf. In seiner Rede teilte Halifax mit: „Ich kam zu der Schlußfolgerung, daß der Völkerbund gegenwärtig nichts unternehmen kann, um das faschistische Deutschland zu zwingen, von dem Weg abzugehen, den es betreten hat. Deshalb ist die englische Regierung gezwungen anzuerkennen, daß der österreichische Staat nicht mehr existiert und daß er sich im Prozeß der vollständigen Einverleibung in das deutsche Reich befindet. Die Resultate des Plebiszits, ebenso auch die Bedingungen, unter denen es verlaufen wird, sind im voraus bekannt.“

„Natürlich fragt man sich“, teilte Halifax zum Schluß mit, „worin bestehen die Pflichten der Englischen Regierung? Erstens, würde ich sagen, müssen wir angesichts der entstandenen Lage danach streben, eine solche Außenpolitik zu führen, die das ganze Volk des Landes und die Dominione unterstützen werden. Zweitens müssen wir danach streben, die Regulierung der internationalen Konflikte auf Grund des internationalen Rechts, nicht aber durch Anwendung der Gewalt zu erzielen.“

Der faschistische Kundschafterdienst in Trauer



Verlust der besten Kader...

An den Fronten in Spanien

Ost- (aragonische) Front

Laut Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums unternahm der Gegner am 19. März morgens bei Unterstützung seitens der Aviation und Artillerie eine wütende Attacke im Sektor von Alcanis. Die Republikaner waren gezwungen, La Codonera (östlich von Alcanis) zu evakuieren.

Republikanische Zerstörerflugzeuge traten in der Nähe von Alcanis in ein Gefecht mit drei Geschwadern „Fiat“-Flugzeugen. Ein faschistisches Flugzeug wurde abgeschossen.

**

Das spanische Verteidigungsministerium teilt mit, daß Tarragona am letzten Tag zwei neuen Bombardierungen von faschistischen Flugzeugen aus unterzogen wurden. In der Stadt wurden an 40 Häuser zerstört. Es wurden 17 Leichen geborgen. Es gab an 50 Verwundete.

An der Küste nordöstlich von Castellon de la Plana bombardierten faschistische Flugzeuge Benicarlo, Vonaros

und San-Carlos de la Rapi-ta. In Vinaros wurde das Hospital vollständig zerstört. An allen drei Punkten gab es Opfer.

Laut Meldung der Havas-agentur patrouillierten am 19. März über Barcelona ununterbrochen republikanische Zerstörerflugzeuge.



Der Koch eines republikanischen Truppenteils in Spanien bereitet Mittagessen für die republikanischen Kämpfer vor.

Die Kämpfe in China

In Zentralchina

HANKOU, 20. März. In der Provinz Schansi fahren die chinesischen Truppen fort, erfolgreiche Angriffsoptionen zu entwickeln. Im südwestlichen Teil der Provinz sind die chinesischen Truppen bis nach Sianin, westlich von Linfyn, gekommen. Von den Japanern wurde die Stadt Lintsin, nördlich von Putschou, gesäubert. Nordöstlich von Tunguan haben die japanischen Truppen begonnen, sich vom nördlichen Ufer des Flusses Huanhe zurückzuziehen. Die chinesische Truppen nahmen Maotsindu (nördlich von Huanhe) ein.

Im Zentralteil der Provinz Schansi ziehen sich die Japaner allmählich nach Linfyn zurück. In den letzten drei Tagen finden große Kämpfe westlich von Tayuan statt. Am 15. März versetzten die Truppenteile der chinesischen Armee einer 3000 Mann starken japanischen Kolonne im Rayon Lishi einen Schlag. Während des Kampfes wurden 800 Japaner vernichtet. Am 8. März kam es zu einem großen Kampf bei Lishi. In diesem Kampf verloren die japanisch-mandschurischen Truppen über 1000 Mann an Toten. Einige Dutzend Japaner wurden gefangengenommen.

HANKOU, 20. März. Am südlichen Abschnitt der Tientsin-Pukouer Eisenbahn begannen die chinesischen Truppen am 18. März zusammen mit den Partisanen den Angriff auf die Stadt Benpu.

SCHANGHAI, 20. März. In Verbindung mit der steigenden Aktivität der chinesischen Truppen bei Hantschou überführen die Japaner große Verstärkungen dorthin.

Zwei japanische Divisionen, die gerade erst aus Japan ankamen, wurden zur Verstärkung in den Rayon der Eisenbahn Shanghai-Nanking geschickt, wo die Partisanen aktiv operieren. Die Zeitung „Huameiwanbao“ schreibt, daß die Japaner diese Verstärkungen zur Offensive gegen die von den Partisanen eingenommenen Städte Isin, Lischui und Lian, westlich vom See Taihu, schicken.

Verantwortlicher Redakteur: **G. P. Rothau.**

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdW № 13-46. Auflage 1700 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.

Bekanntmachung

Das Kulturmagazin des Seelmänner Kantonkonsumverbandes gibt allen Bürgern des Kantons bekannt, daß im Kulturmagazin eine Reihe neuer Waren zum Verkauf eingetroffen sind.

1. **Motorräder** — Preis 3432 Rbl.

Das Magazin nimmt auch Bestellungen auf Motorräder entgegen.

2. Das Buch

„Die Geschichte des Bürgerkriegs in der UdSSR“

(erster Band) in deutscher Sprache — Preis 20 Rbl.

3. Verschiedene Literatur neuester Ausgabe.

Direktion.